

Magdeburg, den 11.5.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitte ich um Veröffentlichung der nachfolgenden Zeilen als Leserbrief in der Magdeburger Volksstimme.

Mit freundlichen Grüßen
Lutz Sperling

Leserbrief zum Interview "Liebesgrüße aus dem Labor",
Volksstimme, Sonnabend, 11. Mai 2013, Mensch & Wissen III

Manipulation des Menschen

Mit "Kontrolle und Manipulation menschlicher Gefühle" hat die Volksstimme in ihrem Interview mit Prof. Dr. Gerald Wolf ein wichtiges Thema angesprochen, das offenbar auf alle, die mit Hirnforschung zu tun haben, einen großen Reiz ausübt. Die Förderung von Projekten "zur Erforschung und Simulierung des menschlichen Gehirns" durch die EU "in zweistelliger Milliardenhöhe" wird Erkenntnisse erbringen, die neben medizinisch wertvollen auch Möglichkeiten des Mißbrauchs in erheblichem Ausmaß nach sich ziehen werden.

In seinem programmatischen Vortrag "Die Zukunft des Menschen - Aspekte der Evolution", der das berühmte Ciba-Symposiums "Man and his future", London 1962, einleitete und dessen Ziele offenbar bis heute von etlichen UN-Unterorganisationen verfolgt werden, beschwor der UNESCO-Gründungsdirektor Julian Huxley den Einsatz von Psychotechniken. Es heißt dort erschütternderweise z. B.: "Man weiß jetzt beispielsweise, daß bei Menschen wie Tieren die elektrische Reizung eines bestimmten Gehirnbereiches überwältigende Gefühle des Glücks oder des Wohlbefindens im ganzen Organismus auslösen kann. ... Manchen Leuten mag das zu materialistisch erscheinen; aber elektrisches Glück bleibt schließlich immer noch Glück, und Glück ist sehr viel wichtiger als die physikalischen Vorgänge, mit denen es verbunden ist." Dem angestrebten "evolutionären Humanismus" (dieser Begriff wurde in besagtem Vortrag geprägt) liegt die Annahme eines nach Naturgesetzen mechanisch funktionierenden Menschen zugrunde, die in einem Buch aus DDR-Zeiten wie folgt erklärt wurde: "Vielmehr gibt es gute Gründe für die Annahme, daß tierischem und menschlichem Verhalten durchaus objektivierbare 'Mechanismen' oder mit anderen Worten Ursache-Wirkung-Beziehungen zugrunde liegen, die sich bei sorgsamer Analyse auch aufdecken lassen." (Gerald Wolf, Jörg Hess: "Seele oder Programm", Urania-Verlag Leipzig/Jena/Berlin 1982).

Diese Annahme darf jedoch als widerlegt gelten, nachdem gezeigt werden konnte, daß mikrophysikalische Quantenereignisse, für die nur die Wahrscheinlichkeit mathematisch determiniert ist, im Gehirn auf Grund des sogenannten Tunneleffektes makrophysikalische Auswirkungen haben können (siehe z. B. Friedrich Beck: "Quantenprozesse - Mikroschalter im neuronalen Netz des Gehirns?", in: Geist - Natur, Aschendorff Verlag, Münster 2009). Die Existenz eines Personkerns mit wirklicher (wenn auch Einschränkungen unterliegender) Entscheidungsfreiheit kann somit naturwissenschaftlich nicht berechtigt bestritten werden. Naturwissenschaftlich beweisbar ist sie zwar auch nicht, es gibt für sie jedoch hinreichend viele gute Gründe.

Weltmächte - es scheint kaum einen Unterschied zu machen, ob es sich um Diktaturen oder um (nach Weltmacht strebenden) Demokratien handelt - wollen aber nicht nur den einzelnen Menschen manipulieren, sondern auch die Menschheit samt ihren Erbanlagen. Wolf und Hess schrieben in dem erwähnten Buch 1982, die durch die Evolution entstandene Fähigkeit des Menschen gipfele "in dem Unternehmen, die gesamte Gesellschaftsordnung auf wissenschaftlicher Basis zu errichten und in Form des Sozialismus und Kommunismus jedem einzelnen Mitglied eine höchstmögliche Entfaltungsfreiheit zu gewähren". Später heißt es in diesem Zusammenhang: "Sollte sich jedoch eine Verbesserung der biologisch-psychischen Konstitution des Menschen erforderlich machen, wäre sie nur durch planmäßige Züchtung zu erreichen. Dafür besteht aber weder heute noch in absehbarer Zeit irgendeine Notwendigkeit." Wenn die Notwendigkeit einer solchen "Züchtung" auch für unnötig erklärt wurde, sollte es doch hellhörig machen, daß derartige Fragen überhaupt aufgeworfen wurden.

Wie es demgegenüber um die sogenannten westlichen Werte bestellt ist, sollte der Leser für sich entscheiden an Hand des folgenden Zitates aus Julian Huxleys erwähntem Vortrag von 1962: "Die Verbesserung der Qualität des Menschen durch eugenische Verfahren würde eine große Last an Leiden und Qual von den Schultern der Menschheit nehmen und zur Steigerung der Lebensfreude und der Tüchtigkeit beitragen. ... Theoretisch könnte der Pegel der allgemeinen Intelligenz durch eugenische Selektion angehoben werden; ..."

Prof. Dr. Lutz Sperling, Magdeburg